

KIRCHGEMEINDE AFFOLTERN



www.kircheaffoltern.ch

Präsidentin: Margreth Gehrig, Tel. 034 435 07 40, margrethge@bluewin.ch
Pfarramt: Ueli und Ursula Trösch, Tel. 034 435 12 30, ulrich.troesch@bluewin.ch, utj@bluewin.ch
Sigrstin: Vreni Dubach, Tel. 034 435 13 76

GOTTESDIENSTE

September

- So 7. 10.00 Uhr Festgottesdienst in Weier** Pfarrer: Ueli Trösch. Umrahmt durch das Jodlerduett **5 vor zwöufi & Bambus Pans.**
- Fr 12. 20.15 Uhr Taizé-Gebet** im Chor der Kirche.
- So 14. 20.00 Uhr Abendgottesdienst mit Abendmahl** (auch glutenfreies Brot).
Pfarrerin: Ursula Trösch. Lektorin: Vreni Beck.
Organistin: Renate Zaugg.
Der **Kirchenchor** singt.
- So 21. 9.30 Uhr Betttagsgottesdienst mit Abendmahl.** Pfarrer: Ueli Trösch.
Lektor: Walter Käser. Organistin: Gertrud Schneider.
Die **Musikgesellschaft Rinderbach** wirkt mit.
- So 28. 9.30 Uhr Gottesdienst.** Pfarrerin: Christine Maurer.
Lektorin: Silvia Zollet. Organistin: Gertrud Schneider.

Fahrdienst: Zum Gottesdienst holen wir Sie gerne ab. Melden Sie sich bitte bis am Samstagmittag bei Margrit Altermatt Tel. 034 435 03 17.

ZUM GEDENKEN

Bertha Schürch-Bärtschi wurde am 19. Januar 1924 in der Griesbachmatte bei Sumiswald geboren. Sie wuchs dort als jüngstes von sechs Kindern auf. Als sie noch nicht ganz jährling war, starb die Mutter. Die Schule besuchte Bertha in Sumiswald, wo sie 1940 konfirmiert wurde. Da der Bruder wegen dem Krieg viel im Militärdienst war, musste sie daheim helfen. Im Winter besuchte sie Kurse und ging in Aushilfsstellen. Im Jahr 1947 heiratete sie Fritz Schürch und zog zu ihm in den Weier. Im Jahr 1949 wurde ihnen eine Tochter geschenkt. 1965 zog die Familie ins neuerbaute Heim im Staldenmoos, wo Bertha mit ihrem Ehemann eine Schweinezucht betrieb, welche sie 1989 gesundheitshalber aufgab. Bertha besorgte weiterhin Haus und Garten und half gelegentlich beim Nachbar. Am 12. Juli 1994 verstarb nach kurzer Krankheit der Ehemann. Sie blieb allein in ihrem Haus bis sie im Dezember 2000 einen Herzinfarkt erlitt und zur Kur musste. Im Februar 2001 zog die Tochter mit Familie ins umgebaute Haus und umsorgte nun die Mutter. Bertha ging gerne und regelmässig ans Seniorenessen im Restaurant Kreuz, wo sie viele alte Bekannte traf. Im letzten Jahr musste Bertha innert kurzer Zeit dreimal ins Spital eingeliefert werden. Da die Tochter die Pflege nicht mehr übernehmen konnte, trat Bertha am 27. Juni 2013 ins ALP Sumiswald ein. Dort wurde sie gut umsorgt und konnte bis zuletzt ihre „Plätzli“ für Decken stricken. Nach kurzem Unwohlsein ist Bertha am 12. Juli 2014 eingeschlafen.

Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 121, 2

Am Freitag, 22. Dezember 1922 konnte die Mutter von **Otto Hunsperger** ihren 24. Geburtstag feiern. Das schönste Geschenk war die Geburt von Otto. Otto war das erste Kind der noch jungen Eltern, später kamen noch zwei Brüder und zwei Schwestern dazu. Der Vater von Otto war bei verschiedenen Landwirten als Melker angestellt bis er 1929 die Stelle als Wegmeister in Häusernmoos übernehmen konnte. Die ersten zwei Schuljahre besuchte Otto in Grünenmatt, Dürrenroth und Affoltern, die restlichen sieben in der Gassen, wohin er als Verdingbub fremdplaziert worden war. Otto hätte gerne einen Beruf erlernt, aber das Lehrgeld konnten sich seine Eltern nicht leisten, da sie noch Bauschulden vom 1934 neu erbauten Heim im Grütmoos hatten. So war Otto als landwirtschaftlicher Angestellter in verschiedenen Betrieben tätig. Dabei lernte er seine spätere Ehefrau Trudy Geissbühler kennen. Am 5. Mai 1950 wurden die beiden in der Kirche Affoltern von Pfarrer Beck getraut. Die Kirchenglocken läuteten an diesem Tag für das glückliche und junge Ehepaar und wünschten ihnen auf diesem Weg alles Gute auf ihrem gemeinsamen Lebenspfad. Dem Ehepaar wurden von 1952 bis 1960 fünf Kinder geschenkt: Katharina, Ruth, Margrith, Werner und Paul. 1958 konnte Otto von seinem Vater die Stelle als Wegmeister für die nächsten 30 Jahre übernehmen. Otto übte seinen Beruf als Wegmeister gewissenhaft aus. Die Schlaglöcher auf den Staatsstrassen in der Gemeinde Affoltern verabscheuten Otto zutiefst, denn kaum entstanden, war Otto mit seiner «Bänne» beladen mit Kies - später war es das Töffli mit Anhänger - zugegen und machte den Löchern den Garaus. Das Eis im Winter, auf den mittlerweile asphaltierten Strassen, hatte gegen Otto keine Chance, denn das Streusalz inklusive Otto und Töffli-

Sommerlager 2014

14. bis 18. Juli 2014 in Le Camp, Vaumarcus, mit prächtiger Panoramasicht über den Neuenburgersee zu den Alpen. Vaumarcus liegt zwischen Neuchâtel und Yverdon.



45 Kinder, 20 Mädchen und 25 Knaben im Alter von sieben bis sechzehn Jahren, nahmen am Lager teil (auf dem Bild fehlt Andreas Müller). Vier Jugendliche und neun Erwachsene bildeten das Leitungsteam.

Dienstag
Wanderung durch die romantische Schlucht der Areuse von Champ-du-Moulin nach Boudry



Mittwoch
Am Vormittag Besuch der Grotten von Vallorbe, am Nachmittag Rodeln in Buttes.



Donnerstag
Baden im Neuenburgersee am wunderbaren Sandstrand von Yvonand.



So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.

Epheser 2, 19